



Deutsche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2023

DPK Deutsche Pensionskasse AG
ltzehoe

Geschäftsbericht 2023
über das 23. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	4
B.	Lagebericht	5
C.	Versicherungsbestand	11
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	12
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	14
F.	Anhang	15
G.	Angaben zur Jahresbilanz	17
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
I.	Sonstige Angaben	22
J.	Konzernzugehörigkeit	23
K.	Bestätigungsvermerk	24
L.	Bericht des Aufsichtsrats	27

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoe
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Robert Raeder, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Prokurist der HanseMercur
Versicherungsgruppe

Kirsten Albrecht, Itzehoe
Prokuristin des Itzehoe
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Vorstand

Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher)

Svetlana Bauer, Itzehoe

Verantwortlicher Aktuar

Svetlana Bauer, Itzehoe (ab 01.01.2024)
Manfred Schmidt, Itzehoe (bis 31.12.2023)

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GRUNDLAGEN

1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 war insbesondere von geopolitischen Risiken und der hohen Inflation geprägt. Die internationale Konjunktur kühlte sich ab, die globale Nachfrageschwäche sowie das fehlende Wirtschaftswachstum aus China führten zu einem deutlichen Exportrückgang in Deutschland. Aufgrund des andauernden Ukraine-Kriegs verlangsamte sich insgesamt die wirtschaftliche Dynamik. Während einige Branchen wie Rüstungs-, Energie- und IT-Sicherheitskonzerne von diesem Krieg profitieren, verzeichnen die meisten Branchen deutliche Einbußen aufgrund von Lieferengpässen, steigenden Preisen und zunehmenden Unsicherheiten. Die Eskalation im Nahen Osten nach den Angriffen auf Israel verbunden mit Israels anschließender militärischer Offensive gegen die Hamas im dichtbesiedelten Gazastreifen führte zu großen Fluchtbewegungen und zu einer katastrophalen humanitären Lage der Zivilbevölkerung.

Die befürchtete Gasmangellage in Deutschland konnte aufgrund des milden Winters vermieden werden und im Jahresverlauf sanken die Energiepreise auf das Niveau vor 2022. Belastend für die deutsche Wirtschaft wirkte dagegen die politische Unsicherheit verbunden mit dem für verfassungswidrig erklärten der Haushalt der Bundesregierung und einer teilweisen Einstellung der zugesagten Hilfen und Investitionen.

An den Finanzmärkten wurde das Geschehen maßgeblich von der Zinswende getrieben. Nach den ersten Anzeichen einer Verlangsamung der Zinsschritte im Frühsommer sowie einer Abschwächung der Inflation in den meisten Industrieländern zeichnete sich zum Jahresende ab, dass die Leitzinsanstiege ihren Höhepunkt erreicht haben.

Die Inflationsrate in Deutschland entwickelte sich von 8,7 % im Januar auf 3,7 % im Dezember zurück, was zunächst auf eine auslaufende Phase

sehr hoher Teuerungsraten hindeutet. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung in Deutschland bei 5,9 % (VJ 6,9%), in der EU-27 bei 6,4 % (VJ 9,2 %) und in den USA bei 4,1 % (VJ 8,0 %).

Die Inflationsbekämpfung seitens der Notenbanken zeigte damit spürbare Erfolge. Sowohl die EZB in Europa als auch die FED in den USA erhöhten in 2023 aufgrund des weiterhin hohen Preisdrucks die Zinsen. Gleich sechsmal erhöhte die EZB ihren Leitzins für das Hauptrefinanzierungsgeschäft, von 2,5 % im Dezember 2022, auf ein Niveau von 4,5 %. Ebenso restriktiv wirkte die begonnene bzw. geplante Rückführung aus dem regulären Programm zum Anlauf von Vermögenswerten (APP) und dem Pandemie-Notfallprogramm (PEPP). Die FED hatte bereits in 2022 ein Zinsniveau von 4,5 % erreicht, hob dieses aber in vier weiteren Schritten auf 5,5 % an.

Im Gesamtjahr stieg das BIP in Euroraum geringfügig um 0,5 % (VJ 3,5 %), die angeschlagene deutsche Wirtschaft schrumpfte dagegen um 0,1 % (VJ 1,9 %) während die US-Wirtschaft kräftig um 2,5 % (VJ 1,9 %) zulegen konnte.

Der überraschend starke Rückgang der Inflation in Europa und USA schürte die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen und beflügelte vor allem im vierten Quartal 2023 die Aktienmärkte. So stieg der deutsche Aktienmarkt, repräsentiert durch den DAX, um 20,3 % und schloss das Geschäftsjahr mit 16.751,64 Punkten. Die deutsche Umlaufrendite beendete den Handel mit 2,03 % und lag damit 47 Basispunkte unter dem Jahresendstand von 2022.

Auf dem Devisenmarkt gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar ca. 3 % und stieg bis zum Ende des Jahres auf 1,1032 US \$, ausgehend von 1,06952 US \$ zum Jahresbeginn.

B. Lagebericht

2.1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die Kapitalmarktzinsen haben sich in 2023 auf einem hohen Niveau eingependelt. Das Ende der Niedrigzinsphase begünstigt die Profitabilität der Lebensversicherer. Zum einen helfen die verbesserten Finanzierungsbedingungen den Garantiezins zu erwirtschaften und zum anderen entfällt der hohe Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve bzw. es lassen sich Reserven auflösen. Das Gesamtvolumen der Zinszusatzreserve dürfte sich im vergangenen Geschäftsjahr um weitere 4 Mrd. EUR auf 88 Mrd. EUR verringern.

Insgesamt zeigte die Lebensversicherungsbranche im Geschäftsjahr 2023 eine weiterhin rückläufige Geschäftsentwicklung. Das gestiegene Zinsniveau bietet den Kunden Anlagealternativen und die schwache Entwicklung der Reallöhne sowie die damit einhergehende Konsumschwäche sorgen dafür, dass für die Altersvorsorge weniger finanzielle Mittel verfügbar sind. Nach Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, die die Wettbewerbspensionskassen nicht berücksichtigen, gingen die gebuchten Brutto-Beiträge um 3,9 % zurück, dabei brachen die Einmalbeiträge um 12,5 % ein, während die laufenden Beiträge im Vergleich zum Vorjahr mit 64,27 Mrd. EUR nahezu konstant blieben. Die versicherte Summe des Bestandes nahm um 2,4 % zu, während die Anzahl der Hauptversicherungen mit einem Minus von 0,5 % bereits den fünfzehnten Rückgang in Folge verbuchte.

Das Neugeschäft erholte sich leicht und verzeichnete in den Stückzahlen bei einem Volumen von 4,42 Mio. Verträgen ein Plus von 0,2 %. Auch die versicherte Summe des Neugeschäfts stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 322,53 Mrd. EUR. Das Jahresprämienäquivalent des Neugeschäftes reduzierte sich geringfügig um 1,1 % auf 8,90 Mrd. EUR.

Im Bereich der deregulierten Pensionskassen, die zusammen mit den über die Lebensversicherun-

gen vertriebenen Direktversicherungen die betriebliche Altersversorgung hinsichtlich der Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG abbilden, gingen die gebuchten Prämieinnahmen um 5,0 % auf 1,92 Mrd. Euro zurück. Das Neugeschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % und betrug 42 Tsd. abgeschlossene Hauptversicherungen. Die versicherte Summe der neu akquirierten Pensionsversicherungen sank um 1,6 % auf 0,54 Mrd. EUR.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland erhöhte sich im Jahresdurchschnitt des Jahres 2023 auf 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr was insbesondere auf die schwache Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen ist, während die Erfassung ukrainischer Geflüchteter durch die Jobcenter für die Zunahme nur eine geringe Rolle spielte. Der Arbeitsmarkt zeigte sich gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheit in 2023 dennoch robust, wurde jedoch durch den Einsatz von Kurzarbeit weiterhin gestützt, wobei die Inanspruchnahme derartiger Leistungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückging.

Das Neugeschäft der Lebensversicherungsbranche im Segment der Direktversicherung konnte gemessen an Stückzahlen mit 634 Tsd. Verträgen nicht an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen und verzeichnete ein Minus von 3,1 %. Die versicherte Summe der neu abgeschlossenen Direktversicherungen stieg hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 %.

Der Altersvorsorgemarkt in der betrieblichen Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form ist klar verteilt, da das Neugeschäft bei den überbetrieblichen Versorgungsträgern in den zurückliegenden Jahren fast ausschließlich über die Direktversicherung erfolgte.

2.2. Entwicklung der DPK - Zusammenfassung

Die DPK wickelt seit der Einstellung des Neugeschäftes im Jahre 2017 den Versicherungsbestand stetig weiter ab. Durch den leicht rückläufigen Bestand reduzierten sich die gebuchten Brutto-Beiträge im Geschäftsjahr von 6.702 TEUR auf 6.221 TEUR.

Die Brutto-Leistungen verminderten sich aufgrund geringerer Rückkäufe und Abläufe von 6.370 TEUR auf 5.733 TEUR.

Herausfordernd für die Gesellschaft ist weiterhin die angespannte Situation an den Immobilienmärkten, die wie im Vorjahr zu einer weiteren

Wertberichtigung eines Investmentfonds führte und somit das Kapitalanlageergebnis belastete.

Im Geschäftsjahr wurde ein Rückversicherungsvertrag geschlossen, der neben biometrischen Risiken insbesondere das Zinsgarantierisiko reduziert.

Insgesamt endete das Geschäftsjahr wie prognostiziert mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

B. Lagebericht

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres betrug 9.101 Pensionsversicherungen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 60 (74) Zugänge verzeichnet werden, wovon 46 (62) auf die Erhöhung der Anzahl der Rentner entfiel. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 321 Verträgen (384) verringerte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 8.840 wobei in diesen Angaben 359 (314) Altersrentner und 9 (7) Hinterbliebenenrenten enthalten sind. Die verdienten Brutto-Beiträge erreichten 6.221 TEUR (6.702 TEUR).

Der Bruttoleistungsaufwand lag mit 5.733 TEUR aufgrund verminderter Rückkäufe und Abläufe 10% unter dem Vorjahreswert von 6.370 TEUR.

Die Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich um 4.669 TEUR (2.853 TEUR).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, verzeichnete einen Anstieg von 988 TEUR (Rückgang von 1.746 TEUR).

Insgesamt ergab sich eine Brutto-Deckungsrückstellungsveränderung von 5.675 TEUR (1.107 TEUR).

2.3.2. Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich aufgrund geringer laufender Erträge aus anderen Kapitalanlagen von 6.793 TEUR auf 4.614 TEUR.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen 3.288 TEUR (3.590 TEUR) und wurden wie im Vorjahr durch Abschreibungen auf einen Immobilienfinanzierungsfonds geprägt.

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 1.326 TEUR (3.203 TEUR).

Insgesamt konnte unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie den Aufwendungen für Abschreibungen eine laufende Nettoverzinsung von 0,7 % (1,8 %) erwirtschaftet werden.

2.3.3. Kosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich leicht von 620 TEUR auf 636 TEUR.

2.3.4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 50 TEUR (50 TEUR).

2.3.5. Jahresergebnis

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo von 426 TEUR (0 TEUR) für den Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 267 TEUR (96 TEUR). Das sonstige Ergebnis

lag bei -165 TEUR (-168 TEUR), so dass nach einem Steueraufwand von 102 TEUR (Steuerertrag von 73 TEUR) wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden konnte.

B. Lagebericht

2.4. Vermögenslage

2.4.1. Kapitalanlagen

Die gesamten Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 206.611 TEUR (199.200 TEUR). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 187.100 TEUR (185.687 TEUR). Das entspricht 90,6 % (92,8%) der gesamten Aktiva.

Um möglichen Belastungen aus unseren Immobilieninvestments durch das geänderte Marktumfeld entgegenzuwirken, kam es zu einer Umschichtung und Neuausrichtung der Kapitalanlagen. Die Anlagen in Investmentvermögen reduzierten sich zu Gunsten von Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen.

Die im Vorjahr in den Kapitalanlagen aufgebauten stillen Lasten verringerten sich durch das leichte Absinken der Zinsen zum Jahresende von 21.367 TEUR auf 14.184 TEUR. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 167.830 TEUR (179.186 TEUR). Sie machen damit 81,2 % (89,6%) der gesamten Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die Deckungsrückstellung, die sich brutto von 178.914 TEUR auf

183.583 TEUR erhöhte. Durch einen im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde ein Anteil in Höhe von 16.021 TEUR an den Rückversicherer gegeben, so dass sich eine Nettodeckungsrückstellung von 167.562 TEUR ergab.

2.4.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

a) Gezeichnetes Kapital	4.000 TEUR
b) Kapitalrücklage	623 TEUR
c) Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	40 TEUR
2. andere Gewinnrücklagen	760 TEUR
d) Bilanzgewinn	0 TEUR
Insgesamt	<u>5.423 TEUR</u>

3. RISIKOBERICHT

3.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers.

Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Risiken aus der aktuellen geopolitischen Situation, insbesondere mit Blick auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten, können sich für die Gesellschaft nach Einschätzung der Geschäftsleitung nur in der Kapitalanlage durch entsprechende Marktverwerfungen realisieren. Hieraus

eventuell resultierende anhaltende negative Marktentwicklungen sollten aber durch unsere Anlagestrategie weitestgehend abgedeckt werden können.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen Eigenmittel zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Eigenkapital und dem freien Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr ein Rückversicherungsvertrag geschlossen, der neben biometrischen Risiken insbesondere das Zinsgarantierisiko reduziert.

B. Lagebericht

3.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse AG bis zum 31.12.2005

nur genehmigte Tarife vertrieben hat, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung.

3.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält im Direktbestand mit Ausnahme von vier Unternehmensanleihen mit Nennwerten von insgesamt 3.300 TEUR nur Anlagen, die mindestens Investment-Grade aufweisen.

Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Die am Jahresende bestehende Lastensituation könnte in extremen Stornoszenarien zu Bilanzverlusten führen. Aufgrund der Gegebenheiten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung sind diese Szenarien höchst unwahrscheinlich.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

3.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

sche Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politi-

Die DPK Deutsche Pensionskasse AG betreibt ein Altersvorsorgeprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung und bewirbt keine ökologischen und/oder sozialen Merkmale. Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

3.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter

anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Sicherungsarchiven und Qualitätsprüfungen.

3.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl Chancen in gleicher Größenordnung gegenüber.

ergeben können, während auf der versicherungstechnischen Seite positive Risikoverläufe für zusätzliche Erträge sorgen können.

Im Bereich der Kapitalanlage sind hier Marktchancen zu nennen, die sich z.B. aus einer entsprechenden Titelselektion bzw. Markteinschätzung

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Veränderungen der Chancen gegenüber dem Vorjahr.

B. Lagebericht

4. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2024 entspricht unseren Erwartungen. Bei einem angenommenen Bestandsabrieb von ca. 320 Verträgen auf 8.152 Anwärter-Verträge wird die Beitragseinnahme um ca. 6,5 % auf 5,8 Mio. EUR sinken. Unter Berücksichtigung von wenig geänderten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gehen wir planungsgemäß von einem ausgeglichenen Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2024 aus.

Das erhöhte Zinsumfeld sollte zu einer weiteren Entspannung bei der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, insbesondere in Verbindung mit einer voraussichtlich unveränderten Zinsnachreservierung der Deckungsrückstellung. Allerdings besteht im Immobilienfinanzierungsbereich trotz bereits vorgenommener Wertkorrekturen ein Restrisiko von weiteren Abschreibungen, die die Ertragskraft belasten würden. Um möglichen Belastungen aus unseren Immobilieninvestments durch das geänderte Marktumfeld entgegenzuwirken, haben wir unser Engagement im Immobilienbereich zum Ablauf des Geschäftsjahres deutlich reduziert und werden die freiwerdenden Mittel in Zinstitel guter Qualität investieren.

Die Solvenzanforderungen werden sich absolut aufgrund der noch steigenden Deckungsrückstellung erhöhen. Die Deckung der Solvenz kann aus den

vorhandenen Eigenmitteln sichergestellt werden, wird aber durch den Entlastungseffekt aus der Rückversicherung deutlich erhöht.

Die Ende 2023 aufgestellten Planungsrechnungen zeigen unter Berücksichtigung des aktuellen Kapitalmarktumfeldes mittelfristig eine befriedigende Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft mit der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen.

Das aktuell erhöhte Zinsniveau belastet weiterhin die Reservesituation der Gesellschaft. Gleichwohl erlaubt die verbesserte Ertragslage eine Kapitalanlagestrategie des aktiven schrittweisen Lastenabbaus, um den wünschenswerten Bewertungsreserven aufbau zu fördern. Diese Vorgehensweise dürfte in evtl. Krisenzeiten die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ermöglichen.

Bei Aufstellung der Planungsrechnungen haben wir bezüglich der zukünftigen Entwicklung verschiedene Annahmen getroffen. Da Annahmen über zukünftige Bedingungen oder Ereignisse häufig nicht in unserem Einflussbereich und naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, dass die tatsächlichen zukünftigen Bedingungen oder Ereignisse von den Planungsrechnungen zugrundeliegenden Bedingungen oder Ereignissen abweichen können.

Itzehoe, den 31. März 2024

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl				TEUR	Anzahl			TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.646	4.134	177	137	512	4	2	1	9
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	28	18	107	1	0	0	0
2. Sonstiger Zugang	2	10	0	0	0	1	0	0	1
3. Gesamter Zugang	2	10	28	18	107	2	0	0	1
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod	15	12	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	28	18	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen.	109	125	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	7	6	0	1	3	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	159	161	0	1	3	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.489	3.983	205	154	616	6	2	1	10
davon:									
1. Beitragsfreie Anwartschaften	1.486	1.643	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
V.									

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite	2023			2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		622.568,44		622.568,44
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00			40.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	760.000,00			760.000,00
IV. Bilanzgewinn		800.000,00		800.000,00
		0,00		0,00
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.422.568,44	5.422.568,44
			2.500.000,00	2.250.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		37.930,03		39.491,12
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	183.583.264,98			178.914.472,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.021.000,00			0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		167.562.264,98		178.914.472,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		0,00		0,00
		230.213,37		231.987,93
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			167.830.408,38	179.185.951,52
I. Deckungsrückstellung			11.105.483,01	10.117.447,15
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.486.083,00		1.514.074,00
II. Steuerrückstellungen		99.426,24		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		225.416,09		74.164,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.810.925,33	1.588.238,00
			16.021.000,00	0,00
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.658.790,33			1.180.205,12
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.658.790,33		1.180.205,12
davon:		261.301,08		255.085,15
aus Steuern EUR 2.753,36 (EUR 3.590,15) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 258.547,72 (EUR 245.545,00)			1.920.091,41	1.435.290,27
G. Rechnungsabgrenzungsposten			80,16	86,16
Summe der Passiva			206.610.556,73	199.999.581,54

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.01.2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. März 2024

Verantwortliche Aktuarin

S. Bauer

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	6.221.429,70			6.702.185,73
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	622.000,00			0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		5.599.429,70 1.561,09		6.702.185,73 4.681,57
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.600.990,79	6.706.867,30
3. Erträge aus Kapitalanlagen			43.655,70	42.366,33
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4.572.223,43		6.221.742,53
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		42.225,00		571.185,67
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.614.448,43	6.792.928,20
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.007.214,35	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			3.768.406,93	20.235,83
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.733.158,65			6.370.276,52
bb) Anteil Rückversicherer	587.000,00			0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		5.146.158,65 0,00		6.370.276,52 0,00
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			5.146.158,65	6.370.276,52
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	5.656.828,37			1.106.618,40
bb) Anteil Rückversicherer	420.000,00			0,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen eigene Rechnung		5.236.828,37	5.236.828,37	1.106.618,40
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			50.000,00	50.000,00
a) Abschlussaufwendungen	13.941,36			6.847,08
b) Verwaltungsaufwendungen	622.373,64			613.171,78
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		636.315,00 41.000,00		620.018,86 0,00
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			595.315,00	620.018,86
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		189.059,26		171.511,24
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.000.000,00		3.000.000,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		98.989,27		418.100,00
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			3.288.048,53 0,00	3.589.611,24 1.720.417,23
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			451.000,00	9.740,07
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			267.365,65	95.715,34
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		8.964,40		1.724,19
2. Sonstige Aufwendungen		174.029,02		170.174,12
davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 72.115,78 (EUR 108.108,27) und aus Abzinsung EUR 26.533,00 (EUR 28.458,58)			-165.064,62	-168.449,93
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			102.301,03	-72.734,59
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			102.195,61	-72.734,59
5. Sonstige Steuern			105,42	0,00
6. Jahresüberschuss			0,00	0,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
8. Bilanzgewinn			0,00	0,00

F. Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der DPK Deutsche Pensionskasse AG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 8951 PI im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ beinhaltet eine Softwarelizenz, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich linear über 5 Jahre.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, wurden entsprechend § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei einem im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend den Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellung, ausgenommen des Teils der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Änderungen des technischen Geschäftsplans und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen (ehemals DPK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 R, DAV 1994 T, Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82, DAV 1998 E
Pensionsversicherungen (ehemals West PK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG ab 01.01.2005	DAV 1994 R DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2013	DAV 2004 R Unisex
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2013	DAV 1997 I Unisex

F. Anhang

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert werden, wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt. Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß genehmigter Änderung des Geschäftsplans um eine Zinsverstärkung in Höhe von 14.504 TEUR (14.422 TEUR) für den selbst verwalteten Altbestand erhöht worden. Des Weiteren ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 2.946 TEUR (2.844 TEUR) gebildet worden.

Bei Konsortialverträgen wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen und der Schlussüberschussanteilsfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den Angaben der Konsortialführer übernommen. Hieraus wurde eine Zinszusatzreserve in Höhe von 2.741 TEUR (2.783 TEUR) gebildet. Im Altbestand wurde mit der genehmigten Änderung des Geschäftsplanes eine anteilige Zinsverstärkung von 2.840 TEUR (2.855 TEUR) angesetzt.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, errechnet sich aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0%) und eines Rententrends von 3,0 % (3,0 %) sowie

einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0%) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. In 2023 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatz mit 1,83 % (1,78 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt per 31.12.2023 1,76 % (1,44 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 15 TEUR (79 TEUR).

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren und wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,76 % (1,44 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet. In 2023 hat sich der Umfang der Anspruchsberechtigten gemäß Betriebsvereinbarung erhöht. Die Änderung führt zu einem Bewertungsunterschied von 1 TEUR

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % (29 %) unterstellt.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Ge- schäfts- jahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	4		0	0	0	0	3	1	
Summe A.	4		0	0	0	0	3	1	
B.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere.....	55.003	29,6	0	0	44.333	0	3.000	7.670	4,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .	78.288	42,2	48.270	0	498	0	0	126.060	67,38
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	33.000	17,8	0	0	3.000	0	0	30.000	16,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.165	7,6	1.000	0	1.026	0	0	14.139	7,6
c) Übrige Ausleihungen	231	0,1	0	0	0	0	0	231	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	2,7	333.500	0	329.500	0	0	9.000	4,8
Summe B.	185.687	100,0	382.770	0	378.357	0	3.000	187.100	100,0
Insgesamt.....	185.691		382.770	0	378.357	0	3.003	187.101	

1.2. Entwicklung des Aktivpostens C Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht reali- sierte Ge- winne	nicht realisierte Gewinne	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen.....	10.378	198	0	252	0	1.007	11.332
Insgesamt.....	10.378	198	0	252	0	1.007	11.332

1.3. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2023			2022		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere.....	7.670	7.349	- 321	55.003	55.166	163
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .	126.060	113.795	-12.265	78.288	59.726	-18.562
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.139	13.970	- 169	14.165	13.674	- 491
c) Übrige Ausleihungen	231	229	- 2	231	230	- 1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	9.000	0	5.000	5.000	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	157.100	144.381	-12.757	152.687	133.796	-18.891
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen ...	30.000	28.573	-1.427	33.000	30.524	-2.476
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	30.000	28.573	-1.427	33.000	30.524	-2.476
Insgesamt.....	187.100	172.954	-14.184	185.687	164.320	-21.367

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.4. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten ermittelt. Ein Anteil an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet.

Der Zeitwert des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer basiert auf Angaben des Sicherungsfonds.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Sonstige Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
B.I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.170	5.792	378
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.390	86.127	13.263
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.000	12.945	2.055
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.113	5.467	646
d) Übrige Ausleihungen	231	229	2
Insgesamt	126.904	110.560	16.344

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 193.100 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von -20.146 TEUR.

1.5. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock am 31.12.2023	Anteile	Bilanzwert TEUR
<i>im eigenen Anlagestock-Depot gehaltene Anteile</i>		
ODDO Sustainability Fund	13.000	3.875
BNY Mellon Euroland Bond Fund	594.300	1.169
<i>bei Konsortialführern verwaltete Fondsanteile</i>		
Managed Fund Sicherheit	39.590	1.509
Managed Fund Wachstum	57.949	2.930
Managed Fund Chance.....	37	2
Managed Fund Zukunft.....	146	8
Managed Fund Chance Bertelsmann	28.174	1.839
Insgesamt	733.196	11.332

1.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 TEUR	2022 TEUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.771	1.636
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	84	92
Insgesamt	2.855	1.728

Der Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 75 TEUR (83 TEUR) über die Laufzeit abgegrenzte Agien der Namensschuldverschreibungen, sowie Wartungsverträge.

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2023 TEUR	2022 TEUR
A I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres	4.000	4.000
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	623	623
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	623	623
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	40	40
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
2. Andere Gewinnrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	760	760
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	800	800
IV. Bilanzgewinn	0	0
Gesamtes Eigenkapital	5.423	5.423

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 80.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

2.2. Nachrangverbindlichkeiten

Die DPK Deutsche Pensionskasse AG hat gegenüber ihren Anteilseignern folgende Verpflichtungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen:

Aktionäre	2023 TEUR	2022 TEUR
HanseMerkur Holding AG	1.250	1.125
ltzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	1.250	1.125
Gesamt	2.500	2.250

G. Angaben zur Jahresbilanz

2.3. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	232	241
Entnahme im Geschäftsjahr	52	59
Zuweisung im Geschäftsjahr	50	50
Stand am Ende des Geschäftsjahres	230	232
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
	2023 TEUR	2022 TEUR
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	43	42
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	3	2
- auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird .	163	170
- auf den ungebundenen Teil	21	18

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Jahresabschlusskosten	41	56
Sonstige	184	18
Insgesamt	225	74

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind durch Kündigungen des Geschäftsjahres und noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 99 % fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Beiträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	6.221	6.702
- Einmalbeiträgen	0	0
Insgesamt	6.221	6.702
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung	5.281	5.770
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	940	932
Insgesamt	6.221	6.702
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen	6.221	6.702
- Sterbegeldversicherungen	0	0
- Zusatzversicherungen	0	0
Insgesamt	6.221	6.702

2. Rückversicherungssaldo

	2023 TEUR	2022 TEUR
Rückversicherungssaldo	-426	0

Zusätzlich zu den Positionen, die laut Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen den Rückversicherungssaldo bilden, leistete der Rückversicherer 3.744 TEUR aus der Übernahme von Risiken, die in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen bilanziert wurden.

3. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst-abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14	7
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	121	123
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25	23
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6	133
Aufwendungen insgesamt	166	286

I. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher)
- Svetlana Bauer, Itzehoe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg, (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoer
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG
- Robert Raeder, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Prokurist der HanseMercur Versicherungsgruppe
- Kirsten Albrecht, Itzehoe,
Prokuristin des Itzehoer Versicherung/Brandgilde
von 1691 VVaG

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Dem Vorstand wurden Bezüge in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) gezahlt. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 51 TEUR (49 TEUR).

Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.169 TEUR (1.207 TEUR).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurde im Berichtsjahr nicht getätigt.

2. Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 2 Mitarbeiter.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.248 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

I. Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2023 sind sowohl für die Haupttarife, als auch für Zusatztarife, keine Zins-, Risiko- und Kostenüberschüsse deklariert. Ebenso werden für alle Pensionsversicherungen, die im Geschäftsjahr 2024 ablaufen, keine Schlussüberschüsse gewährt.

Auch im Rentenbezug werden für das Geschäftsjahr 2024 keine Zinsüberschüsse deklariert. Es wird lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistung 33 TEUR (32 TEUR) und für sonstige Prüfungsleistungen 2 TEUR (0 TEUR).

7. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

J. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 31. März 2024

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 50.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

An die DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 26. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

L. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 insbesondere

- die Situation im Immobiliensektor und deren Folgen für die Gesellschaft erörtert,
- die Neuausrichtung der Kapitalanlagen diskutiert,
- die Solvenzsituation der Gesellschaft kontrolliert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert,
- Maßnahmen zur Vermeidung weiteren externen Kapitalbedarfs erörtert,
- die Besetzung des Vorstandes erörtert,
- die Neubesetzung des Verantwortlichen Aktuars beschlossen.

Der Jahresabschluss 2023 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratsitzung vom 15. Mai 2024 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung, zeigten aber die schwierige wirtschaftliche Situation der Gesellschaft auf.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 15. Mai 2024

DER AUFSICHTSRAT

U. Ludka

R. Raeder

K. Albrecht